

Ein gemeinsamer Ausflug ist nun möglich



■ Kinder der „Katzengruppe“ freuten sich mit ihrer Leiterin Christina Kirschbaum, dem studentischen Betreuer Valentin Inzenhofer (3.v.l.) sowie Dr. Rolf Mützenich MdB (r.) über die Spende von Martin Klemm von der Town & Country-Stiftung (l.). Foto: Hoeck

Chorweiler (hh). Wenn ein Gast mit einem Scheck vorbeikommt, lassen auch die hungrigsten Kinder für einen kurzen Moment ihre leckeren Nudeln mit Tomatensoße stehen. Martin Klemm, Botschafter der „Town & Country“-Stiftung, freute sich, den mitgebrachten überdimensionalen Scheck über die Fördersumme von 500 Euro den Kinderhänden übergeben zu können. „Bei euch ist die Spendensumme bestimmt gut aufgehoben“, sagte er zu den Schülern der „Katzengruppe“, die neben der „Regenbogengruppe“ dem Projekt der Unter-Sechsjährigen-Betreuung (U6) an der Grundschule Merianstraße angehört. „Die Betreuung der beiden Gruppen erfolgt bewusst jeweils durch eine männliche und eine weibliche Arbeitskraft. In unserer ‚Katzengruppe‘ können sich die zwölf Schüler mit Lernschwierigkeiten etwa an eine ehemalige Lehrerin und an einen Studenten ratsuchend wenden“,

sagte Sascha Schröder, Projektleiter und Geschäftsführer von „Kindernöte e.V.“.

Seit 19 Jahren engagiert sich der Verein für Kinder aus problematischen Familienverhältnissen und mit Schulschwierigkeiten und hat dafür die „Spaßschule“ gegründet. Hier werden nach dem Unterricht und der Einnahme eines gemeinsamen Mittagessens die kognitiven und sozialen Defizite der Schüler durch eine Hausaufgabenhilfe und Gruppenspiele pädagogisch behandelt. „Den häufig frustrierten Kindern soll Spaß am Lernen und wieder Freude am Schulbesuch vermittelt werden.“

In Kooperation mit Lehrern und Schulsozialarbeitern werden den Vereinsmitarbeitern Schüler vorgeschlagen. „Im Rahmen einer niedrigschwelligen aufsuchenden Gruppenarbeit gehen wir jedoch auch dorthin, wo sich die Kinder aufhalten, etwa in Flüchtlingswohnheimen oder Familienzentren. Selbstverständlich su-

chen wir vorher noch das Gespräch mit den Eltern und erläutern ihnen unseren pädagogischen Ansatz“, so Schröder.

Der Verein habe sich bei der Stiftung um eine Förderung beworben, um die erfolgreiche Arbeit mit einem besonderen Höhepunkt auszuzeichnen. „Vielleicht machen wir nun einen Ausflug“, ließ Schröder die Verwendung der Spende noch offen. „Sie haben nun auch die Chance, den mit 5000 Euro dotierten Stiftungspreis für Nordrhein-Westfalen am Ende des Jahres zu gewinnen“, machte Klemm den Vereinszugehörigen Hoffnung auf einen weiteren Geldsegen.

Ende November entscheidet der Stiftungsrat des Wohntunternehmens über die Preisvergabe pro Bundesland. „Die 500 Euro pro eingegangener Bewerbung erhält jedoch jeder Kandidat, der uns seinen Status als Verein sowie seine Arbeit für und mit benachteiligten Kindern nachweisen kann“, führte Klemm aus.